

### Dringliche Anfrage

Fraktion der CDU

Hannover, den 19.01.2015

#### **Nach den Anschlägen von Paris und den Festnahmen von Dschihadisten in Wolfsburg - Wird in Niedersachsen alles getan, um den dschihadistischen Salafismus zu bekämpfen?**

Am 7. Januar 2015 brachten zwei maskierte Täter, die sich zu der Terrorgruppe Al Qaida im Jemen bekannten, in und vor den Redaktionsräumen der französischen Satirezeitschrift *Charlie Hebdo* in Paris zwölf Personen um. Am 9. Januar 2015 wurden die Täter in einer Druckerei in der Nähe des Flughafens „Charles-de-Gaulle“ aufgespürt. Als sie die Druckerei verließen, schossen sie auf die Polizei und wurden bei der anschließenden Schießerei selber getötet.

Ein weiterer islamistischer Täter erschoss in Paris am 8. Januar 2015 eine Polizistin, bevor er am Tag darauf einen Supermarkt für koschere Produkte überfiel. Dort ermordete er vier Personen und nahm weitere Personen als Geiseln. Die Polizei stürmte den Supermarkt, wobei der Täter getötet wurde.

Am 15. Januar 2015 wurden zwei mutmaßliche Terroristen im Osten Belgiens bei einem Schusswechsel mit der Polizei erschossen. Nach Aussagen der Staatsanwaltschaft wurden Anzeichen für einen unmittelbar bevorstehenden und nun vereitelten Anschlag mit dem Ziel, „Polizisten auf offener Straße und in Wachen zu töten“, festgestellt.

Die *Bild*-Zeitung berichtete am 15. Januar 2015 („Die ISIS-Zelle von Wolfsburg“) über rund 50 Kämpfer, Unterstützer und Sympathisanten des selbsternannten „Islamischen Staates“ in Syrien und im Irak. Die *Bild*-Zeitung zitierte in dem Artikel Professor Peter Neumann vom King's College in London mit folgenden Worten: „Die Wolfsburger Zelle ist neben Dinslaken die größte bekannte Häufung von Syrien-Kämpfern. Mit fast 50 Personen - Kämpfer, Rückkehrer oder Unterstützer - ist Wolfsburg ein wichtiges Zentrum für den ‚Islamischen Staat‘ in Europa.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) stellte am 15. Januar 2015 in einer Regierungserklärung einen Neun-Punkte-Plan gegen den dschihadistischen Terror vor.

Innenminister Pistorius sagte im NDR Fernsehen am 15. Januar 2015:

„Wir haben in Wolfsburg eine Gruppierung von 30 bis 40 extremistischen Salafisten, die wir im Auge haben, aber von denen keine konkrete Anschlagsgefahr ausgeht.“

Praktisch zeitgleich mit dem Interview von Innenminister Pistorius im NDR wurde der 26-jährige Ayoub B. in Wolfsburg in seinem Elternhaus vom LKA festgenommen. Dabei rief er nach einem weiteren Bericht der *Bild*-Zeitung vom 16. Januar 2015 laut: „Allahu akbar!“ (Allah ist groß).

Am Nachmittag des gleichen Tages soll Innenminister Pistorius laut *Bild*-Zeitung zu einer möglichen Verhaftung dieses Ayoub B. gesagt haben, dass gegen diesen Mann aktuell keine Haftgründe vorlägen.

Weitere Verhaftungen von dschihadistischen Salafisten fanden inzwischen in Dinslaken und Berlin statt.

Das englischsprachige Magazin *Dabiq*, das vom selbsternannten „Islamischen Staat“ in Syrien und im Irak herausgegeben wird, schreibt in der Oktober-Ausgabe des letzten Jahres:

„An diesem Punkt des Kreuzzuges gegen den Islamischen Staat ist es sehr wichtig, dass Attacken in jedem Staat stattfinden, der sich an der Allianz gegen den Islamischen Staat beteiligt, besonders in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich, Frankreich, Australien und Deutschland. Vielmehr sollten die Bürger dieser Kreuzfahrerstaaten überall dort, wo man sie trifft, zum Ziel werden.“

(...)

Geheimhaltung sollte bei der Planung und Durchführung jedes Angriffes beachtet werden. Je geringer die Zahl der Beteiligten und je weniger zuvor diskutiert wird, umso eher wird dieser ohne Probleme ausgeführt. Man sollte die Angriffe nicht verkomplizieren durch die Beteiligung Dritter, den Erwerb komplexen Materials oder die Kommunikation mit feigen Personen. ‚Verlasse Dich auf Allah und ersteche die Kreuzfahrer‘ sollte der Schlachtruf für alle Förderer des Islamischen Staates sein.

Vergiss schließlich nicht, dass Allah mit den Muslimen ist und sie gegen seine Feinde nicht allein lassen wird. Und der Islamische Staat wird nicht aufgeben, bis sein Banner über Rom weht.“ (Eigene Übersetzung der Fragesteller)

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche zusätzlichen Maßnahmen plant die Landesregierung zur Bekämpfung des dschihadistischen Salafismus?
2. Unterstützt die Landesregierung den Neun-Punkte-Plan der Bundeskanzlerin zur Bekämpfung des dschihadistischen Terrors?
3. Welche Gefahren sieht die Landesregierung für Niedersachsen durch bekannte und unbekannte dschihadistische Salafisten?

Björn Thümler  
Fraktionsvorsitzender